

Was ist Wissen und was ist Information in „Straßenverkehrstechnik“? oder In eigener Sache: Zuständigkeiten



Anfang der neunziger Jahre trieb die Verleger in Deutschland eine elementare Angst um: Was geschieht mit den Zeitschriften im Zeitalter des neuen Mediums Internet? Werden sie jetzt überflüssig, braucht man sie bald nicht mehr? Die Sorge hat sich mittlerweile verflüchtigt, die Antwort darauf findet man in jeder Bahnhofsbuchhandlung: Die Zeitschriftenlandschaft, dazu zählen wir natürlich gerade die Fachzeitschriften, ist sichtbar kaum zu bändigen. Sie wächst trotz unverzichtbarem Internet.

Die Gründe dafür sind relativ einfach und auf eine kurze Formel gebracht: Gedruckte Fachmedien, in kaum mehr steigerbarer Druckqualität, sind unschlagbar in der Vermittlung von glaubwürdigem Spezialwissen - das Internet dagegen ist unschlagbar in der Bereithaltung jeglicher Breitbandinformationen. Dies scheint für beide Seiten auch in der Zukunft zu funktionieren.

Auf eine moderne Fachzeitschrift wie „Straßenverkehrstechnik“ projiziert heißt das, eine Fachzeitschrift, die den aktuellen Stand der Technik und der Forschung festhält und weiter vorantreibt, sollte einerseits das erwartete Fachwissen anbieten und andererseits aber auch für Branchen- und Marktinformationen zuständig sein, somit beides bereithalten. Diese Melange erhöht den nötigen Leseanreiz, denn Lesen ist bekanntlich auch eine Arbeit, die Zeit in Anspruch nimmt.

Diese inhaltliche Zweiteilung ist die Grundstruktur der heutigen „Straßenverkehrstechnik“. Dabei wird sie auch aus zwei unterschiedlichen Quellen gespeist. Fachbeiträge und Fachinformationen, also die Wissenschaftlichkeit, unterliegen der Steuerung und Verantwortung, wie bekannt, durch den Chefredakteur Dipl.-Ing. Hans Walter Horz, den Bereich Markt und Praxis steuert und redigiert der Unterzeichner.

Die Flagge muss die Ladung decken, das ist uns wichtig und deshalb soll es auch an dieser Stelle noch einmal erwähnt werden: Veröffentlichungen in der Rubrik „Markt und Praxis“ sind aktuelle Meldungen aus Industrie und Praxis und kommen auch von dort. Sie sind somit keine offiziellen Veröffentlichungen der Forschungsgesellschaft für Straßen- und Verkehrswesen.

Ihr

Volker Rutkowski
Redaktion „Straßenverkehrstechnik“
v.rutkowski@kirschbaum.de